

Nachnutzung TXL - Die Debatte ist eröffnet

DIE LINKE Reinickendorf: Klimaschutz muss oberste Priorität haben, erneuerbare Technologien zur Stadtentwicklung nutzen

Die Zeit drängt. Der durch den Menschen verantwortete Klimawandel hat längst begonnen und wird sich fortsetzen. Die von Klimaforschern prognostizierten Auswirkungen wurden, wie neue Studien überzeugend belegen, durch die Realität zum Teil weit übertroffen. Dies gilt besonders für den global noch immer steigenden Ausstoß von klimaschädigenden Gasen, die Erwärmung der Meere und der Luft, das Abschmelzen der Pole und Gletscher und das Auftauen der Permafrostböden. Hunderttausende Menschen in Asien, Afrika und Südamerika sind heute

schon durch Stürme, Hochwasser, Versalzung und Austrocknung der Böden betroffen. In absehbarer Zeit werden Millionen zu Klimaflüchtlingen gemacht.

Es spricht vieles dafür, dass sich die genannten Entwicklungen gegenseitig bedingen, ergänzen, verstärken und beschleunigen. Niemand kann das Ausmaß heute abschätzen. Großstädte, und dies gilt besonders für die der westlichen bzw. nördlichen Hemisphäre, gelten als Hauptverursacher von Umweltverschmutzung und damit einhergehender Klimaerwärmung. **J. Schimrock**

„Das Wort wurde nicht erschaffen, um die Wahrheit zu verdecken, sondern um sie auszusprechen.“

José Martí,
kubanischer
Dichter und
Schriftsteller

„Der Massenkonsum von fossiler Energie wird in erster Linie von den Städten verursacht. Die Städte spielen die Hauptrolle bei der Klimaveränderung und sind zugleich die am stärksten davon betroffenen Regionen ... Eine nachhaltige Entwicklung unserer Welt ist ohne Nachhaltigkeit der Städte nicht möglich ...“

Professor Meinhard von Gerkan auf der 1. Standortkonferenz am 1. Oktober 2008

Zwei Standortkonferenzen ...

Mit der Eröffnung des neuen Flughafens Schönefeld (BBI) wird der Flugbetrieb in Tegel (TXL) im Herbst 2012 eingestellt. Seit einem Jahr arbeitet eine Planungsgruppe bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung daran, ein vernünftiges, zukunftsweisendes Nachnutzungskonzept vorzubereiten.

Am 1. Oktober 2008 fand die 1. Standortkonferenz im Terminal von TXL statt. Der Flughafenarchitekt Professor von Gerkan stellte dort seine ersten, richtungsweisenden Ideen für eine ökologisch orientierte Nachnutzung vor, die den Anforderungen durch den fortschreitenden Klimawandel entspricht. Kernpunkte waren ein nachhaltiger Städtebau, die Entwicklung von Energie-Plus-Gebäuden, die Nutzung von Solar- und Windenergie sowie Biomasse. Grundlage jeder Planung müsste sein: kein Abriss des Terminals, Orientierung an ursprünglicher Bebauung, keine Teilnutzungen, kein Messe-, Kongress oder Konsumzentrum.

Konkrete Vorschläge sollen nach Vorstellung der Senatsverwaltung in einem „Werkstattverfahren“ erarbeitet werden, an dem verschiedene fachübergreifende Teams beteiligt werden. Beratend stehen die IHK und andere Institutionen zur Seite.

... und ein Werkstattverfahren

Am 1. Juli dieses Jahres, auf der 2. Standortkonferenz in der Bambushalle des Top-Tegel, trugen die sechs beauftragten Teams erste Ideen und Gedanken vor, die allerdings, aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit, noch sehr unkonkret waren. Begriffe wie „Testfeld Tegel“, „Tegeler Lichtung“ und „TXL-Coming home“ weisen auf die Orientierung an Nachhaltigkeit und behutsame (Um-)Gestaltung hin. „Tegel Fields“ favorisiert eine gewerbliche, industrielle- bzw. Mehrfach-Nutzung. Das Team von Prof. v. Gerkan brachte den Vorschlag des Prototyps einer „Energie-Plus-Stadt“ in Verbindung mit einer Photovoltaik-Farm und einem „Showroom der deutschen Umweltindustrie“ ein.

Alle Team-Entwürfe sollen bis Ende September vorliegen und, im Anschluß an eine inhaltliche Nachbereitung, im November 2009 auf einer 3. Standortkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden.

Lob für dieses Verfahren gab es auch von der Bundesregierung. Die „drei großen Fragen der Städte“, der soziale Zusammenhalt, der ökologische Umbau und das Nachdenken über eine post-fossile urbane Mobilität, könnten in der Nachnutzungsdebatte zum Flughafen Tegel zukunftsweisend beantwortet werden. **J.S.**

Impressum
Herausgegeben
vom
Bezirksvorstand
der Partei
DIE LINKE.
Reinickendorf,
V.i.S.d.P.:
Yusuf Dogan

Wir in
Reinickendorf
wird vom
Bezirksverband
finanziert.

Spenden
sind
ausdrücklich
erwünscht:
DIE LINKE.
Reinickendorf,
Berliner
Bank, BLZ:
100 200 00,
Kontonummer:
4384 816812.

Berlin als energie- und klimapolitisches Vorbild

Nachnutzung von Tegel bietet hervorragende Voraussetzungen

Die Debatte um die Nachnutzung des Flughafens Tegel (NN-TXL) nimmt aus unserer Sicht erfreulicherweise die richtigen Konturen an. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat aus den Debatten um Tempelhof gelernt. Die von ihr organisierten Standortkonferenzen wurden genutzt, um erste Gestaltungs- und Nutzungsideen zu kommunizieren, den zeitlichen Ablauf des Planungsverfahrens bekannt zu machen und zu erläutern.

Wir meinen: Es darf keine ökonomischen und Landschafts- bzw. städteplanerischen Entscheidungen auf politischer Ebene mehr geben, die nicht die Belange des fortschreitenden **Klimawandels zur Grundlage** haben. Wenn es jemals ein querschnitts- bzw. ressortübergreifendes Thema gegeben hat, ist es dieses. Dies gilt also auch und im Besonderen für die Nachnutzungsdebatte zu den Flughäfen in Berlin.

Die bisher bekannten Vorschläge der IHK, von CDU und SPD berücksichtigen dies nicht und bleiben weitgehend in den Strukturen des „Weiter so“.

Was will die LINKE Reinickendorf?

Der Flughafenarchitekt Prof. v. Gerkan schlägt nun vor, „ökologisches Bauen“ als übergreifendes Thema in der Debatte zu etablieren. Man kann sich dem anschließen. Wir denken allerdings, dass wir hinterfragen müssen, ob (Neu-)Bauen per se derzeit nicht folgerichtig ökonomisches und quantitatives Wachstum erfordert bzw. produziert. Ob es möglich ist, ökonomisches Wachstum weiter zu erzeugen, wird von vielen Ökologen und Ökonomen inzwischen angezweifelt. Wäre es nicht ökologisch sinnvoller, das Hauptaugenmerk auf **energetische Gebäudesanierung, –instandsetzung und –modernisierung** zu richten?

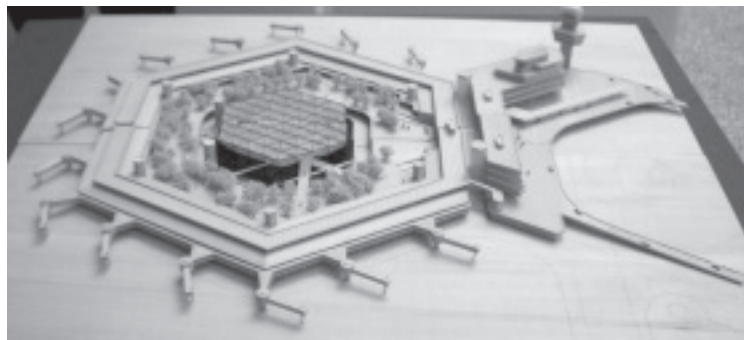
Die Gebäude und das Gelände könnten für Forschungsprojekte auf den Gebieten der **erneuerbaren Energien** zur Verfügung gestellt werden. Wir befürworten politische Bestrebungen, die die Errichtung eines **leistungsstarken Solarparks** (Photovoltaik-Kraftwerk) auf dem Gelände des Flughafens TXL zum Ziel haben. Ergänzend ist zu prüfen, ob auf dem Gelände zur Sicherstellung von

Grundlastaufgaben eine **Biogasanlage und/oder ein Geothermiekraftwerk** installiert werden kann.

Zukunftsfähiger, ökologischer ÖPNV

Wir unterbreiten den Vorschlag, die BVG zu beauftragen, als Träger der Energieanlagen auf dem Gelände TXL und als Betreiber von Fahrzeugen des ÖPNV sich mittelfristig verstärkt und langfristig nur noch auf Antriebe auf der **Basis nicht-fossiler Energieträger** (z. B. Elektromotoren) zu stützen.

Wir regen an, eine Vereinbarung zwischen Senat und BVG zu treffen, die festlegt, dass die BVG die Kapazität der Energieanlagen am Standort TXL nutzt, um Ladestationen für den Bus- und Individualverkehr im gesamten Stadtgebiet bzw. im Berliner „Speckgürtel“ bereit zu stellen.



Das Terminal könnte dann ergänzend als **Schulungs-, Bildungs-, Ausbildungs- und Tagungszentrum** „Soziale und ökologische Nachhaltigkeit Berlins“ umgebaut und genutzt werden.

Große umrandete Gebiete des Geländes sollten **renaturiert** und als **Naturschutzgebiete** ausgewiesen werden. Bei der Planung dürfen die angrenzenden **Kleingartenanlagen** im Bestand nicht gefährdet werden.

Die frühzeitige **Einbeziehung bezirklicher Akteure** und der Einwohner in die Ideenfindung ist zu gewährleisten.

Wir sehen diese Vorschläge als Teil und Weiterentwicklung der ambitionierten und notwendigen **klimapolitischen Ziele** des Landes Berlin. **J.S.**

Die Vision nimmt Form an. Prof. v. Gerkans Modell des „Showroom Deutsche Umwelt-Industrie“

Foto: J. Schimrock

Mehr **Informationen und Berichte** zur Nachnutzung des Flughafens Tegel unter: www.die-linke-reinickendorf.de/kommunales/themen/flughafen_tegel/ oder www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtplanerische_konzepte/txl/

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bietet interessierten Bürgerinnen und Bürger an, eigene **Vorschläge und Ideen** zur Nachnutzung des Flughafens Tegel einzubringen. Einfach eine e-mail senden an: karen.hiort@senstadt.berlin.de oder isabel.koehne@senstadt.berlin.de

Bitte vormerken:

Der Landesvorstand der LINKEN Berlin wird gemeinsam mit der Fraktion der LINKEN im Berliner Abgeordnetenhaus am

14. November 2009

einen **workshop** zur Nachnutzung des Flughafens Tegel veranstalten.

Im Ergebnisbericht „Bestandserfassung und Handlungsempfehlungen“ des Landschaftsplanungsbüros Seebauer, Wefers u. Partner GbR zur Entwicklung eines Nachnutzungskonzeptes für den Flughafen Tegel an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung werden **„7 Leitplanken“** empfohlen:

1. Geschichte berücksichtigen
2. Biotope und Habitate erhalten und entwickeln
3. Klimaschutzfunktionen sichern
4. Trinkwassereinzugsgebiet beachten
5. Verbindungen mit dem Umland herstellen
6. Erholungspotential wecken
7. Zeit lassen

